

Übersetzung

10.08.2018

Guten Tag, liebe Jutta, Waltraud, verehrte deutsche Freunde,

gestern haben wir unseren Lagerraum vollständig an die Bauleute übergeben. Hier haben wir seit Februar 2015 die Ladungen von Ihnen in Empfang genommen, gelagert und verteilt. Ein Journalist, Anatolij aus Donezk, der irgendwelche Beziehungen zur Kiever Verwaltung hat, versprach zu helfen, aber es wurde nichts daraus.

Wir suchen ein Lager sowohl im Internet als auch durch Bekannte. Wir werden Sie informieren. Jetzt sind die meisten einflussreichen Leute, Unternehmer, Politiker im Urlaub. Ende August werden wir klarer sehen.

... Im Juli war es in der ganzen Ukraine sehr heiß, in Donezk bis zu plus 33-35 Grad. Deshalb veranstalteten wir Teetrinken von morgens an, bis zu 11 Personen – Tee, Brot, Fett, Zucker, Gebäck, Eier, Hühnerfleisch. Wir machten Salate, Äpfel, Pflaumen, manchmal Milch mit Gebäck. Wir haben 117 Mal Teetrinken durchgeführt, insgesamt kamen 720 Personen und 27 Volontäre. Wir haben Teetrinken in den Donezker Bezirken: Proletarskij, Budjonnovskij, Leninskij, Kirovskij und Petrovskij durchgeführt.

Unter dem Krieg hat besonders der Sektor im Kirovskij rajon hinter der Schachtanlage „Abakumov“ gelitten, nahe zu Krasnogorovka, wo das Ziegelwerk ist. Im Petrovskij rajon – Schachtanlage „Trudovskaja“ nahe zu Marjinka und Kurachovo. Dort sind bis jetzt zerstörte und beschädigte Häuser. Offensichtlich sind die Besitzer weg. Dorthin fahren wir sehr selten. Die örtliche Macht hat alle kommunalen Einrichtungen wiederhergestellt: die Stadtverwaltung, Gasanlagen, Wasserleitungen – sie zahlen den Lohn in Rubeln, es ist zweimal weniger. Sie benötigen auch, verschiedene nicht funktionale Arbeiten auszuführen. Die Leute ärgern sich, sind aber still, denn sie können nirgends hin.

Drei Schachtanlagen arbeiten in der DMZ [Entmilitarisierte Zone]. Sie verkaufen Kohle an die Bevölkerung und liefern nach Russland, weil die Ukraine weder Kohle noch Metall annimmt. Die Blockade führt zur Verteuerung, da das dann wieder von Russland oder anderen bezogen wird.

Es ist schmerzlich die junge Generation zu beobachten, die unterrichtet wird, losgelöst von der Geschichte der Ukraine und die Informationen auf allen Kanälen sind über die Ukraine nur negativ.

Abgesehen davon ist die Zahl der täglich in die Ukraine Kommenden fast doppelt so groß wie im vergangenen Jahr. – Der Wunsch den Krieg zu beenden wird immer größer, allerdings sind im Donbass immer mehr Panzer, Waffen und Panzerwagen aus Russland, Hunderte Einheiten wie zu einem Überfall.

S. Jakubenko